



Ausgabe 4—2023

Liebe Bezirksfamilie,

eines der herausforderndsten Passagen der Bibel ist für mich Jesaja 58. Es geht um den radikalen Kampf gegen Armut, Ungerechtigkeit und um radikale Zuwendung und Gastfreundschaft für den, der leidet und benachteiligt ist.

Das ist ein Fasten, das Gott gefällt, sagt Jesaja! Das ist der rechte Gottesdienst, sagt Jakobus.

Wenn wir unser Leben Gott zur Verfügung stellen, um gegen Ungerechtigkeit und Leid und Armut zu kämpfen, dann wird uns gesagt, dass Gott in seiner Herrlichkeit hinter uns hergehen wird; wir werden Antworten bekommen auf unser Rufen zu Gott, wir dürfen Heilung erleben und Licht kommt hinein in das Dunkel unseres Lebens. Wir werden einem gut bewässerten Garten gleichen und so wird unser Leben aufblühen. Welche Verheißung!

Der Einsatz gegen Ungerechtigkeit scheint Gottes Rezept für mein eigenes Gedeihen zu sein.

Jesus sagt in dem Gleichnis vom Weltenrichter: was ihr einem dieser Geringen Gutes getan habt, das habt ihr mir getan. Das Evangelium von der Liebe Gottes muss zu den Menschen in Wort und in Tat! Die Bibel ist voller Aussagen dazu die wir allzu leicht ignorieren

Es ist zutiefst der Wesen der Kirche, dass sie immer wieder von der Liebe Gottes gedrängt wird, sich nicht nur um das Seelenheil der Menschen, sondern auch um ihre existentiellen Nöte zu sorgen.

Nun ist es leicht, dass wir unsere Augen vor den Problemen um uns herum verschließen. Aber vielleicht merken wir auch, wie wir angesichts der schieren Menge von Not in der Welt so überwältigt werden, dass wir resignieren. Dann gilt es, Gott zu bitten, dass er uns hilft, in unseren Herzen weich zu bleiben, unsere Augen offen zu halten für die Not um uns herum und sensibel zu bleiben für die Stimme Gottes, wenn sie uns ruft, Gutes zu tun.

In unserem Deutschen Bezirk gibt es neben den Ortsgemeinden auch eine ganze Reihe von Nazarener-Sozialwerken. Sie sind eine großartige Erinnerung und Hilfe, dass wir den Auftrag der tätigen Nächstenliebe nicht vergessen, aber auch dass wir uns nicht verzetteln oder überfordert sind mit den Fragen, wie und wo wir uns engagieren sollen oder können.

In dieser Ausgabe der KDNews werden die Sozialwerke unseres Bezirks in Deutschland einmal vorgestellt. Viel Freude beim Entdecken!

Und lassen wir uns herausfordern, konkret mitzumachen, anzupacken und großzügig zu geben!

Damit die Liebe Gottes erfahrbar wird für viele!

Euer

Ingo Hunaeus
Bezirkssuperintendent



Diakonische Arbeiten in der Kirche des Nazareners Hanau



Seit vielen Jahren engagieren wir uns für unseren Stadtteil und für die Menschen, die dort leben.

WAS MACHEN WIR? ESSENSRETTER – KLEIDERKAMMER – SUPPENKÜCHE

Drei Angebote, die für uns wichtig sind und den Menschen einfach guttun.

ESSENSRETTER LEBENSMITTEL SIND KOSTBAR – VON DER VERSCHWENDUNG ZUR WERTSCHÄTZUNG

Unsere Abholteams sind seit 2017 Teil einer wachsenden Bewegung gegen Lebensmittelverschwendung und für die Wertschätzung dessen, was wir täglich essen.

Bäckereien, Einzelhandel, Erzeuger und Großhandel unterstützen das Projekt, indem sie Lebensmittel, die entweder abgelaufen sind oder in Kürze nicht mehr verkauft werden dürfen, zur Verfügung stellen.

Hierzu arbeiten wir mit den Supermärkten, Bäckereien und einem Bio-Gemüsebetrieb zusammen, die ihre Waren nicht entsorgen möchten, sondern uns zur Weitergabe an bedürftige Menschen zur Verfügung stellen. Steht ein besonderes Event an, bekommen wir auch Frischware von einem Bio-Geflügelhof und den Bäckereien speziell dafür gespendet. Die Abholung erfolgt dienstags abends.

Verteilt wird 2 x monatlich mittwochs ab 10 Uhr an Menschen im Umkreis der Gemeinde, die wir als unsere Gäste in der normalerweise monatlich stattfindenden Suppenküche kennenlernen.

Zugreifen darf jeder. Hauptsache, es wird nichts weggeschmissen.



KLEIDERKAMMER ERSTE WAHL AUS ZWEITER HAND: SECONDHAND-MODE

In unseren Kleiderkammern bekommen nicht nur Menschen in sozialen Notlagen Kleidung und Dinge des täglichen Bedarfs. Es ist nicht mehr allein der Geldbeutel, der bei der Anschaffung gebrauchter Kleidung oder Haushaltsgegenstände die entscheidende Rolle spielt. In den Mittelpunkt rückt zunehmend der Wunsch, nachhaltig mit den Ressourcen der Erde umzugehen.

Je nach Saison steht gespendete Kleidung in zwei von außen zugänglichen Räumen zur Verfügung. Nach Größen sortierte Damen-, Herren und Kindermode, sowie Schuhe, Bettwäsche und Spielsachen. Nicht benötigte Kleidung wird aussortiert und in dem frei zugänglichen Kleidercontainer von Adra Deutschland e.V. vor dem Gemeindehaus einem guten Zweck zugeführt.



Geöffnet wird jeden 3. Samstag nach dem Gästegottesdienst der Diakonie der um 12.00 Uhr beginnt. Und auch bei der Lebensmittelverteilung, der „Essensretter Aktion“, mittwochs. Wenn das Gemeindebüro besetzt ist, kann man klingeln und wird eingelassen, damit man in Ruhe stöbern kann.

Gaby Volz, Hanau



SUPPENKÜCHE

„BESSER ISS DAS“ – EINE MAHLZEIT, DIE NICHTS KOSTET!

Seit 2012 gibt es die Suppenküche in der Kirche des Nazareners Hanau. Ca. 70 Gäste waren regelmäßige Besucher des kostenlosen Mittagstischs. Die Kleiderkammern waren nach dem Essen geöffnet. Es kamen nicht nur Wohnsitzlose. Familienväter und Mütter waren genauso häufig dabei wie Senioren, deren Rente einfach nicht reicht. Andere, die dieses Angebot nutzten, waren einsam und suchten Geborgenheit und Gemeinschaft.

Jeder, der kam, hatte seine ganz persönlichen Gründe, und jeder war und ist herzlich willkommen.

Die Gäste waren immer dankbar für die frisch gekochte Mahlzeit. Nach dem Essen suchten viele das Gespräch, um über ihre Sorgen und Nöte zu reden. Dafür standen ehrenamtliche Mitarbeiter zur Verfügung, die auch Gebet anboten, das gerne angenommen, ja sogar regelrecht eingefordert wurde. Dies war immer genauso wichtig wie die warme Mahlzeit. Denn so mancher schöpfte daraus neue Hoffnung. Leider konnte seit März 2020 diese Art des Zusammenseins nicht mehr stattfinden.

Das Team der Diakonie hat immer wieder kreative Wege gefunden, Essensausgabe und Kleiderkammerbesuch zu ermöglichen. Seit Dezember 2020 haben wir unsere Suppenküche mit einem speziellen Gästegottesdienst mit Andacht und ansprechender Musik erweitert. Diese neue Art des Gottesdienstes findet nun regelmäßig im großen Kirchsaal statt.

Das „Essensretter-Team“ sammelt nach wie vor fleißig Spenden von Supermärkten, Biohöfen, diversen Firmen und Bäckereien ein. Hochwertige Zutaten, aus denen Helfer freitags frisch gekochte Suppen vorbereiten, die dann nach dem Gästegottesdienst an frischer Luft an Stehtischen gegessen oder nach Hause mitgenommen werden.

Es gibt eine Lebensmittelausgabe und aus den beiden gut gefüllten Kleiderkammern kann sich benötigte Kleidung, Schuhe und auch Kinderspielzeug ausgesucht werden. Jeden 3. Samstag im Monat. Wegen Platzkapazität zurzeit nur im Freien. Wir arbeiten an Raumerweiterungskonzepten.

Die Bedürftigkeit ist sehr groß. Wir haben ca. 70 Familien mit Kindern, die zu uns kommen und an der Suppenküche und der Lebensmittel- & Kleiderausgabe teilnehmen. Auch ukrainische Familien sind regelmäßig unsere Gäste.

Für das jährliche Weihnachtsessen mit unseren Gästen der Diakonie, dekorieren wir dieses Jahr am 16.12. wieder den Kirchsaal um, damit wir gemeinsam an liebevoll gedeckten Tischen sitzen und leckeres Essen genießen können.

Kirche ist kein Selbstzweck. Für andere da zu sein ist ein wesentlicher Teil unseres Selbstverständnisses und gehört untrennbar zu unserem Auftrag, die Liebe Gottes an die Menschen weiterzugeben!



Christliche Schuldnerberatung Gelnhausen e.V.

Die Christliche Schuldnerberatung Gelnhausen e.V. wurde im April 2017 von Helmut und Siegrid Schmidt zusammen mit 5 weiteren Personen aus dem Umfeld der KdN Gemeinde Gelnhausen gegründet.

Unsere Beratungsräume befinden sich im Gebäude der KdN Gelnhausen. Hier helfen wir Menschen, die finanziell in Not geraten sind, ihre Miete und ihren Strom nicht mehr zahlen können und von Inkassofirmen unter Druck gesetzt werden. Außerdem bieten wir Lösungen an, um Geldsorgen möglichst von vornherein auszuschließen.

Unser Ziel ist es, die finanzielle Situation so zu regulieren, dass die Ratsuchenden bald wieder am normalen wirtschaftlichen Leben teilnehmen können.

Oft ist die Privatinsolvenz der einzige Ausweg, dass Ratsuchende „RAUS AUS IHREN SCHULDEN“ kommen. Durch die verkürzte Laufzeit einer Insolvenz auf drei Jahre gibt das den Menschen Hoffnung auf ein besseres Leben.

Egal ob junge oder ältere Erwachsene, Menschen aller Altersklassen suchen unseren Rat und gehen mit einem zufriedenen Lächeln nach der ersten Beratung nach Hause. Selbstverständlich beraten wir auch Rentner. Ein besonderes Konzept „Schulden im Alter“ entwickeln wir gerade mit dem Main-Kinzig-Kreis.

Des Weiteren sind wir zwischenzeitlich in der Prävention tätig und wollen bereits Teenagern in den Schulen über die „Schuldenfallen“ aufmerksam machen, damit diese dadurch erst gar nicht in eine solche Situation geraten.

Unser Team besteht mittlerweile aus 8 Personen, im Alter zwischen 20 Jahren und 65 Jahren, die alle mit viel Herz und Empathie gerne bei uns arbeiten.

Weitere Infos erhalten Sie unter:

www.csb-gelnhausen.de

Helmut Schmidt



Christliche
Schuldnerberatung
Gelnhausen e.V.

Helping Hands e.V.

Kindern und Familien, die durch Armut oder Katastrophen in Not sind, **wirkungsvoll helfen** und ihre Lebensumstände sowie ihr Umfeld **nachhaltig verändern** – dafür setzt sich Helping Hands e.V. seit knapp 32 Jahren ein. Das geschieht zum Beispiel durch *integrative Kinderzentren*, in denen Kinder eine ordentliche Schulbildung erhalten und ganzheitlich gefördert werden (z.B. in Ernährung, Hygiene, Sozialkompetenz und mehr) und gleichzeitig ihren Familien ermöglicht wird, durch Gemüseanbau, Viehzucht oder Kleinstunternehmen und Hilfe zur Selbsthilfe ihre wirtschaftliche und soziale Situation zu verbessern – dadurch verändert sich im Endeffekt auch die gesamte Dorfgemeinschaft positiv.

Aber auch in vielen anderen Bereichen haben wir uns in diesen drei Jahrzehnten engagiert: z.B. Gesundheitsvorsorge und Zugang zu sauberem Wasser, Ernährung und Berufsausbildung, Menschenrechte und ein geändertes Bewusstsein. Die verschiedenen Projekte haben wir mit unseren Partnern vor allem in Südasien, Afrika, dem Nahen Osten und Osteuropa geplant, durchgeführt und ausgewertet – immer mit dem Ziel, dass Unabhängigkeit gefördert wird und die Menschen vor Ort die Maßnahmen langfristig eigenverantwortlich weiterführen können. Dabei konnten schon einige begeisternde Ergebnisse erzielt werden!

In all dem sind wir besonders dankbar für die vielen Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinden im deutschen Bezirk, die uns seit 1992 so treu unterstützen – sei es durch Patenschaften für Kinder, Joggathons und anderen Spendenaktionen für bestimmte Projekte, liebevoll gepackte Weihnachts- oder Schulpäckchen, reges Interesse und Teilnahme an den paXan-Einsätzen – und natürlich im Gebet. Herzlichen Dank, dass ihr gemeinsam mit uns wirkungsvoll helft und nachhaltig verändert!

Dorothea Gschwandtner



Helping Hands e.V.
Wirkungsvoll helfen · Nachhaltig verändern

Chance-Laden in Frankenthal

Nach wie vor erfreut sich der Chanceladen großer Beliebtheit. Auf der einen Seite sind Menschen froh, dass sie Dinge abgeben können, von denen sie denken, dass sie noch gut verwertbar sind. Und es gibt genug Kunden, die immer noch oder immer wieder Sachen brauchen. Im letzten Jahr waren es vermehrt Frauen aus der Ukraine.

Außer den materiellen Dingen möchten wir Leuten wertschätzend begegnen, die sonst eher unfreundlich behandelt werden. Aufpassen müssen wir, dass unsere Freundlichkeit nicht von einigen ausgenutzt wird.

Reißenden Absatz finden Handtücher und Bettwäsche, aber auch Haushaltsartikel. Kleidung, die bei uns im Laden nicht an den Mann bzw. an die Frau gebracht werden, wird von Bethel, einem Werk für Behinderte, abgeholt.

Nach einem Gemeindefwechsel zweier Mitarbeiter ist der Chanceladen noch mehr zu einem Wirkungsort für Christen aus Frankenthal und Umgebung geworden. Aus unserer Gemeinde arbeiten dort drei Leute mit.

Der Chanceladen ist aber auch ein Ort, an dem Menschen mit ganz unterschiedlichen Problemen als Mitarbeiter dabei sind. Das sind Menschen, die Jesus (noch) nicht kennen. Von den Christen erhalten sie Hilfe, in der Regel durch Gespräche und Gebet. Da ist eine ziemlich demente, ältere Frau, die unter Einsamkeit leidet und daher die Tätigkeit im Laden liebt. Eine junge Frau, die vor sieben Jahren aus der Ukraine nach Deutschland kam, leidet unter Unruhezuständen. Die Arbeit im Laden lenkt sie ab. Eine Muslima (ursprünglich aus Syrien) hat angefangen, weil die Ausländerbehörde wollte, dass sie sich ehrenamtlich einbringt. Und eine weitere Muslima (ursprünglich aus Aserbaidschan) hat sieben Kinder und flieht wahrscheinlich von zuhause, um durch die Arbeit im Chanceladen mal etwas anderes zu sehen. Diese Frauen sind sehr hilfreich, weil sie fleißig sind und ihre Sprachkenntnisse kommen den Kunden zugute.

Es macht auch Freude mit Christen aus anderen Gemeinden zusammen zu arbeiten. Schön ist es, dass wir durch unsere kurzen Gespräche, auch die Kunden ermutigen können. Zum Jahreswechsel geben wir viele Kalender mit der christlichen Botschaft aus. Betet, dass sie auch gelesen werden. Der ein oder andere kommt extra um sich den Kalender abzuholen.

Über die Jahre sind Beziehungen entstanden. Auf beiden Seiten sind Menschen, die schon jahrelang zum Chanceladen kommen. Manche sind von der Bildfläche verschwunden. Viele Flüchtlinge aus der arabischen Welt brauchen den Laden nicht mehr. Das ist einerseits gut: sie haben sich in Deutschland eingerichtet. Aber wo und wie sollen sie Jesus kennen lernen? Der Chanceladen ist eine Chance für Mission in Deutschland. Deshalb bitte ich auch für diesen Laden zu beten.

Marianne Meißner

Schulprojekt

Kirche in Aktion

Himmel auf Erden sichtbar machen beinhaltet grundsätzlich sich Zeit zu nehmen, um für andere Menschen da zu sein. Für Kinder, Jugendliche, ältere Personen, Menschen ohne festen Wohnsitz, Familien oder Leute mit Fluchthintergrund - Kirche in Aktion verwaltet viele verschiedene Projekte und Einrichtungen im Rhein-Main-Gebiet, um Nächstenliebe praktisch zu leben. Ein Projekt, das 2019 mit einem Nachmittag in der Woche gestartet ist und nun jährlich ca. 120 Kinder erreicht ist *Schule in Aktion*.

Neben der eigenen Familie ist die Schule der Ort, an dem Kinder die meiste Zeit verbringen und wichtige Grundsteine für ihr Leben gelegt werden. Unter dem Überthema „Förderung von Mitgefühl für sich selbst und andere“ werden an Schulen Arbeitsgruppen oder Projekttag angeboten, die auf verschiedenen spielerischen Schwerpunkten beruhen. Bei dem präventiven Projekt wird Mitgefühl als eine aktive und positive Antwort auf die Gefühle des Gegenübers oder auf die eigenen Gefühle verstanden. Menschen, die des Mitgefühls fähig sind, können eine gute Mitte zwischen Vernunft und Emotion abwägen und aktiv werden, um sich selbst oder dem Gegenüber zu helfen. „Ich glaube fest daran, dass Kinder diejenigen sind, die den Wandel der Gesellschaft in der Hand haben und möchte sie deshalb beim Umgang miteinander unterstützen. Außerdem möchte ich ihnen in den Projektnachmittagen ermöglichen ihre Talente und Ideen zu nutzen, um kreativ zu sein und ein wertschätzendes Miteinander zu schaffen,“ berichtet die Gründerin und Leiterin des Projektes Marie Christin Staubach (geb. Eckel). „Ich sehe wie die Kinder durch die Geschichten, Meditationen, Rollenspiele und die kreativen Bau- und Bastelarbeiten über vieles neu nachdenken. Durch Ausflüge und Begegnungen vertiefen wir diese Eindrücke.“

Mittlerweile gibt es sechs wöchentliche Projektnachmittage pro Halbjahr, die durch drei Mitarbeitende an vier verschiedenen Grundschulen in Frankfurt durchgeführt werden.

Eric Smith



Gemeinde Frankfurt-Hügelstraße



Die Kita KUNTERBUNT befindet sich im Kirchengengebäude der Kirche des Nazareners Hügelstraße im Norden Frankfurts. Es ist für Frankfurt eine kleinere Kita – in zwei Gruppen spielen, essen, lernen insgesamt circa 36 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren miteinander.

Angeleitet und betreut werden sie dabei von einem engagierten Team, das unter der Leitung von Doris Blatz aus sechs Erzieherinnen, einem Erzieher und zwei Praktikantinnen besteht. Zum Umfeld gehörten noch zwei Kräfte in der Küche, ein Hausmeister, Reinigungspersonal und die Lohnbuchhaltung. Und der ehrenamtliche Vorstand, der sich aus Mitgliedern der örtlichen Nazarener-Kirchengemeinde zusammensetzt sollte nicht vergessen werden.

Klingt viel? Nun, bei weitem nicht alle Kräfte arbeiten in Vollzeit. Und die Kita versteht sich nicht als Kinderaufbewahrungsanstalt, sondern erarbeitet in vielen Bereichen arbeitsintensive Fortschritte mit den Kindern. Das umfasst die Sprachentwicklung (Die meisten Kinder kommen aus Haushalten, in denen Deutsch nicht die Mutter- oder Vatersprache ist), das Training sozialer Kompetenzen, die Entwicklung motorischer Fähigkeiten, die Vorbereitung auf die Grundschule, der Umgang mit Integrationskindern und vieles mehr.

Die Kita KUNTERBUNT wird von einem christlichen Verein, dem Christlichen Sozialwerk Hügelstraße e.V. getragen, dessen Vorsitzender Bernd Weinert seit vielen Jahren ist.

„Christlich“ bedeutet im Kitaalltag konkret, dass wir uns am Christlichen Menschenbild orientieren, dass Biblische Geschichten erzählt, gebetet und Segensprüche über den Kindern ausgesprochen werden. Viele Eltern, auch muslimische, schätzen das sehr. Sie schätzen auch das persönliche Gespräch mit der Kitaleitung, den Mitarbeitern oder dem Vorstand, das so manches Mal in Richtung Seelsorge geht.

„Christlich“ bedeutet auch, dass kirchliche Feste wie Ostern oder Weihnachten gefeiert werden – in unserem Gottesdienstraum wird dann von den Kindern z.B. ein Krippenspiel für Eltern, Familien, Nachbarn, Gemeindemitglieder und Freunde aufgeführt und Weihnachtslieder werden gesungen. Es ist berührend, wenn dann japanische, deutsche, afghanische, brasilianische, afrikanische Kinder Jesus als den gemeinsamen Herrn besingen.

Mein Fazit: Kinder sind fast immer laut, manchmal nervig, selten zurückhaltend – aber lasst sie zu Jesus kommen, denn Menschen wie sie und wir gehören in Gottes Reich.

Pastor W. Schwarzfischer



Bezirkskirchentag

15.-16. März 2024

in Hanau

mit Dr. Carla Sunberg

Generalsuperintendentin





Nehemiahof Wietstock

im Gemeinschafts - Diakonieverband Berlin e.V.

Der Nehemiahof ist eine christliche Gemeinschaft in Wietstock, Ludwigsfelde, am südlichen Berliner Ring. Seit 1999 erleben wir Gottes Wirken, Durchtragen und so manches Wunder. In den letzten Jahren ist unser Vierseitenhof zu einem Mehrgenerationenprojekt ausgebaut worden.

Wie kam es dazu?

Nachdem das Haupthaus ausgebaut worden war, war es uns nicht mehr möglich von Banken weitere Kredite zu bekommen. Neben unseren Berufen begleiten wir Gäste. Einen von ihnen aus der Immobilienbranche durch eine Insolvenzphase. Dies bekam ein Freund von ihm mit, der mit uns eine Partnerschaft einging und den Ausbau übernahm. Nun wohnen Familien, Singles und Senioren bei uns auf dem Hof. Es gibt ein engagiertes Pferdeteam, die Möglichkeit, Einzelgästen eine Auszeit zu ermöglichen und wie bisher haben wir die Armen allezeit auch bei uns.

Unser Traum ist die Verheißung aus Jesaja 58,7-10: „Gib frei, die du bedrückst, reiße jedes Joch weg! Heißt das nicht: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.“

Das ist nicht leicht und wir brauchen Euer Gebet und aktives Mittragen.

Aber es gilt: „Die Freude am HERRN ist eure Stärke!“



Gero Geerds,
1.Vorsitzender

TERMINE — TERMINE — TERMINE

16.-18. Februar 2024	Frauenverwöhnwochenende
15.-16. März 2024	Bezirkskirchentag in Hanau
18. März 2024	Pastoren-Strategietag
24.-30. März 2024	Kinder- und Jugend Osterfreizeit
17.-20. Mai 2024	Jungerwachsenenfreizeit
23.- 26. September 2024	Pastorenkonferenz

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

12. Dezember 2023

Verantwortlich für den Inhalt/Redaktionsteam:
Ingo Hunaeus, Elke Tengler, Tanja Baum



Kirche des Nazareners Deutscher Bezirk e.V.
Frankfurter Straße 16 - 18 63571 Gelnhausen
Telefon: 06051-473328 Email: bezirk@nazarener.de
www.nazarener.de

Der Bezirksrundbrief erscheint mehrmals im Jahr. Wir bitten Euch, diesen in Euren Gemeinden auszudrucken, zu verteilen oder per Email weiterzuleiten. Wer den Brief per Email direkt erhalten möchte, kann ihn unter der Email-Adresse redaktion@nazarener.de bei uns anfordern.